

DATEN & FAKTEN



INTERNATIONALE STEUERVERMEIDUNG UND -HINTERZIEHUNG

Diebstahl an den ehrlichen
Steuerzahlern/-innen

Stand: April 2014

Steueroasen
werden nach
wie vor
intensiv
genutzt

Durch den als „Offshore-Leaks“ bekannt gewordenen Schlag internationaler Qualitätsmedien gegen organisierten Steuerbetrug hat das Thema „Steuerhinterziehung“ weltweit breite Aufmerksamkeit erlangt. Während die mediale Berichterstattung allmählich wieder verstummt, werden Schattenfinanzzentren (wie „Steueroasen“ korrekter Weise genannt werden sollten) jedoch ungehindert weiter genutzt, um nationale Verpflichtungen zu unterlaufen. Den öffentlichen Haushalten werden so dringend nötige finanzielle Mittel entzogen bzw. vorenthalten. Die ehrlichen Steuerzahler/-innen müssen die Lücken decken, ob durch höhere Beiträge oder durch weniger Leistungen aus öffentlicher Hand.

„STEUEROASE“, WAS IST DAS?

Steueroasen ermöglichen es Reichen und großen Konzernen, ihre Geschäfte zu verschleiern und so Steuern zu hinterziehen. Folgende Merkmale sind für Steueroasen kennzeichnend:

Steuer-
minimierung
mittels
Verschleierung

- ▶ keine oder niedrigste Einkommens-, Gewinn- und Vermögenssteuern
- ▶ Verschleierungsmöglichkeiten durch besondere Rechtskonstruktionen wie Stiftungen, Trusts oder Bankgeheimnis
- ▶ eine gut ausgeprägte Beratungsindustrie
- ▶ sehr einfache Möglichkeiten der Firmengründung, die Briefkastenfirmen begünstigen
- ▶ eine lückenhafte und ungenügende Finanzmarktregulierung

Ein guter Hinweis dafür, dass es sich bei einem Land um eine Steueroase handelt, ist, wenn es mehr Unternehmen als Einwohner/-innen hat. Die britischen Jungferninseln haben z.B. 24mal so viele Unternehmen wie Einwohner/-innen. In Österreich kommen im Gegensatz dazu auf ein Unternehmen ca. 100 Einwohner/-innen.

Das Netzwerk für Steuergerechtigkeit („tax justice network“), eine Nichtregierungsorganisation, die sich dem weltweiten Kampf gegen Steueroasen verschrieben hat, zählt bereits etwa 80 Staaten zu den weltweiten Steueroasen. Die Organisation veröffentlicht regelmäßig den „Schattenfinanzindex“ – eine Liste der intransparentesten Finanzplätze. Die Liste zeigt, dass nicht nur exotische Kleinststaaten in der Karibik Steueroasen sind – wie der Name suggeriert – sondern, dass sich vor allem auch europäische Länder und Territorien in Industriestaaten durch besondere, lockere Regelungen in Steuer-, Bank-, und Gesellschaftsrecht auszeichnen.

Weltweit etwa 80 Staaten als Steueroasen aktiv – mit dabei: Österreich

DIE RANGLISTE DES
SCHATTENFINANZINDEX 2013

Rang	Land
1	Schweiz
2	Luxemburg
3	Hong Kong
4	Kaiman Inseln
5	Singapur
6	USA
7	Libanon
8	Deutschland
9	Jersey
10	Japan
11	Panama
12	Malaysia
13	Bahrein
14	Bermuda
15	Guernsey
16	Ver. Arab. Emirate
17	Kanada
18	Österreich
19	Mauritius
20	Brit. Jungferninseln

Quelle: Tax Justice Network 2013

ÖSTERREICH IM

STEUERWETTBEWERB

Österreich
blockiert
Kampf gegen
unfaire
Steuer-
praktiken

Auch Österreich ist unter den Top 20 Ländern im Schattenfinanzindex. Seinen hohen Rang „verdankt“ Österreich vor allem dem Bankgeheimnis und den guten Verschleierungsmöglichkeiten durch Stiftungsstrukturen. Nur weil der Index auch die Größe des grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungsmarkts mitberücksichtigt, findet sich Österreich nicht noch weiter oben im Ranking.

Österreich spielt im Kampf gegen Steueroasen auch international seit Jahren eine negative Rolle und blockiert sinnvolle Reformen. So wurde von Österreich beispielsweise die geplante Erweiterung der EU-Zinsrichtlinie viele Jahre blockiert, die aktuell bestehende Schlupflöcher stopfen soll.

VIelfÄLTIGE GESTALTUNGS-

MÖGLICHKEITEN

Es gibt viele
Lücken

Die Möglichkeiten für die Reichen und multinationale Unternehmen sind vielfältig. Grundsätzlich lassen sich drei Formen unterscheiden, wie Steueroasen zum Minimieren der Steuern genutzt werden:

- Für Spitzenverdiener/-innen, wie beispielsweise Konzernherren oder Sportler/-innen, bieten Steueroasen die Möglichkeit, durch Verlegung des Wohnsitzes der Einkommensteuer von laufenden Millioneneinkommen aus Managerbezügen, Werbeverträgen, Lizenzverträgen etc. zu entgehen.

- Für Vermögende mit hohen Kapitaleinkommen ist nicht einmal eine Wohnsitzverlegung notwendig. Sie können ihr Geldvermögen in eine Steueroase transferieren (sei es im Koffer oder mit Hilfe der Banken) und in der Folge die Besteuerung von Kapitalerträgen und Spekulationsgewinnen vermeiden. Durch die Geheimhaltung und komplexe Rechtskonstruktionen kann ausgeschlossen werden, dass die Finanzbehörden des Herkunftslandes davon erfahren. Noch wichtiger als die Hinterziehung der Kapitalertragsbesteuerung ist aber die Möglichkeit, die Herkunft des Geldes aus verbotenen Geschäften (Drogen- und Menschenhandel, Korruption, usw.) oder einfacher Steuerhinterziehung durch Schwarzgeschäfte zu verschleiern.

Steueroasen erleichtern kriminelle Geschäfte

- Schließlich bietet sich für international tätige Konzerne die Möglichkeit, ihre Geschäfte weitgehend über Briefkastenfirmen in Steueroasen abzuwickeln. So leiten die Konzerne ihre buchhalterischen Gewinne in Länder um, in denen sie weniger bis gar keine Gewinnsteuern bezahlen müssen. Weltweit erfolgen bereits zwei Drittel des grenzüberschreitenden Handels innerhalb von multinationalen Konzernen¹.

DAS AUSMASS DES PROBLEMS

Mehr als die Hälfte des Welthandels fließt – zumindest auf dem Papier – durch Steueroasen¹. Über das Volumen des hinterzogenen Kapitals gab es jedoch lange Zeit nur vage Schätzungen. Henry James, der frühere Chefökonom des Unternehmensberatungskonzerns McKinsey, hat 2012 erstmals eine belastbare Berechnung vorgelegt, der zufolge bis zu 32 Billionen Dollar (das sind ca. 26.230.000.000.000 Euro) Finanzvermögen

Mehr als die Hälfte des Welthandels über Steueroasen abgewickelt

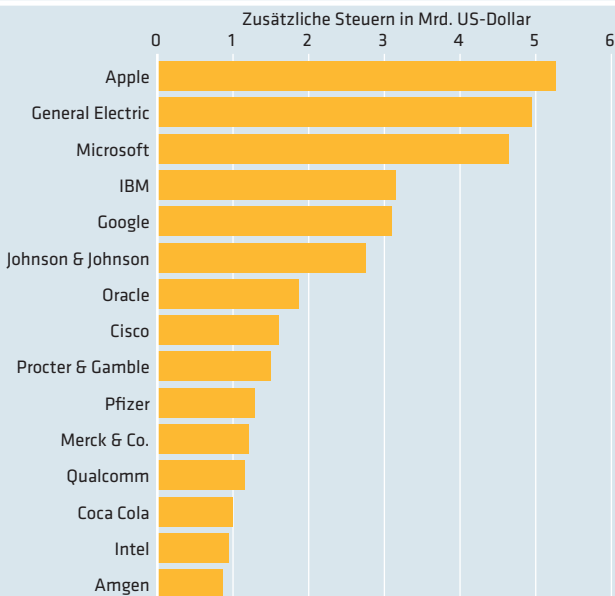
weltweit in Steueroasen versteckt sein soll. Dadurch dürften den Heimatstaaten der Steuerhinterzieher/-innen jährlich bis zu 280 Milliarden Euro an Steuereinnahmen entgehen – gigantische Summen!

Immense
Steuerausfälle
für die anderen
Staaten

Ökonomen/-innen der Schweizer Bank Crédit Suisse beschäftigten sich erst kürzlich speziell mit Vorteilen, die Großkonzerne im OECD-Raum für sich durch Nutzung von Schlupflöchern generieren. Die Ökonomen/-innen lenken hierfür die Aufmerksamkeit auf den Unterschied zwischen den tatsächlich bezahlten Steuern und den gesetzlich vorgeschriebenen Steuersätzen. Pro Jahr ergibt sich allein für die betrachteten 390 Großkonzerne der OECD eine Differenz von mehr als 75 Mrd. Euro.

EINE WELT OHNE SCHLUPFLÖCHER

Sollten die bezahlten Steuern dem gesetzlichen Steuersatz entsprechen, würde das diese 15 Konzerne am stärksten treffen



Quellen: Crédit Suisse, OECD, Datastream, IBES, Der Standard vom 23.10.2013

DIE LEIDTRAGENDEN

Die Leidtragenden dieses verwerflichen Systems sind die steuerzahlenden Arbeitnehmer/-innen, Klein- und Mittelunternehmen und Konsumenten/-innen, die den Steuerausfall kompensieren müssen oder von staatlichen Ausgabenkürzungen überproportional betroffen sind. Entscheidend ist: In Steueroasen wird keine Wertschöpfung durch die Produktion von Gütern geschaffen. Mit ihrer Hilfe kann jedoch Wertschöpfung am Fiskus der Länder, wo sie erzeugt wird, vorbei geschleust werden. Dabei profitieren sowohl internationale Konzerne als auch Vermögende von der Infrastruktur der Länder, denen sie ihren Steuerbeitrag vorenthalten – ein Geschäft ohne Gegenleistung.

Arbeitnehmer/-innen müssen Steuerausfall kompensieren

Ebenfalls höchst problematisch ist, dass auch die Stabilität der Finanzmärkte durch die Intransparenz der Steueroasen gefährdet wird und so die Entstehung von Finanzkrisen begünstigt wird. Oasen ermöglichen es den Finanzflüssen, sich den Regulierungen zu entziehen, denn die globale Überwachung des Finanzmarkts wird verunmöglicht: ideale Bedingungen für das Entstehen von Krisen!

Intransparenz fördert Instabilität

DIE AK OÖ FORDERT EINE BEKÄMPFUNG VON STEUERHINTER- ZIEHUNG UND AGGRESSIVER STEUERVERMEIDUNG DURCH:

- ▶ Teilnahme Österreichs am automatischen Informationsaustausch
- ▶ Reform der EU-Zinsenrichtlinie (Ausdehnung auf alle Kapitaleinkommen und auf juristische Personen)
- ▶ Bankgeheimnis einschränken
- ▶ effektive Finanzmarktregulierung

„Steueroasen helfen nur den Reichen.

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
müssen den Steuerausfall kompensieren.

Das ist unfair und durch nichts zu
rechtfertigen“



Dr. Johann Kalliauer
AK-PRÄSIDENT

¹Shaxson, N. (2011): Schatzinseln. Wie Steueroasen die Demokratie untergraben.

Impressum:

Medieninhaberin, Herausgeberin, Herstellerin und Redaktion:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ, Volksgartenstraße 40, 4020 Linz.
Hersteller: GET printed, 4020 Linz
Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
siehe <http://ooe.arbeiterkammer.at/impressum.html>

P.b.b. Erscheinungsort Linz, Verlagspostamt 4020, AK-Informationsblatt der
Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ, Nr. 55/2014, GZ 02Z033937 M,
VORTEILSTARIF, DVR 0077747, Retouren an Postfach 555, 1008 Wien